

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

Dienstag den 27. Juli 1869.

Erkenntniß.

Das I. I. Landesgericht in Strafsachen zu Kratau hat mittelst Entscheidung vom 18. Juli 1869, Z. 13308, erkannt, daß das in Genf bei Czerniecki gedruckte, von Ludwig Bulewski gefertigte Programm der Zeitschrift „Rzeczpospolita polska federacyjna demokratycznosocyalo“ den Thatbestand der Verbrechen des Hochverrathes gemäß § 58, Abs. c, St. G. und der Störung der öffentlichen Ruhe gemäß § 66 St. G. begründet, und daher auf Grund des V. Art. des Gesetzes vom 15. October 1868, Nr. 142 R. G. B., das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, welches hiemit kundgemacht wird.

Kratau, den 18. Juli 1869.

(290—1)

Nr. 5215.

Staats-Stipendien

für die landwirthschaftliche Mittel-Schule in Mödling.

Das k. k. Ackerbau-Ministerium hat für die landwirthschaftliche Mittelschule in Mödling, deren Programm bereits gedruckt und veröffentlicht ist, vier Stipendien von je 250 fl. ö. W. bewilliget.

Zur Aufnahme in diese Lehranstalt wird erfordert:

1. die Zustimmungserklärung der Eltern oder Vormünder;
2. Ein Lebensalter von mindestens 16 Jahren, für welche Bedingung nur in besonders rückfichtswürdigen Fällen vom Curatorium Nachsicht ertheilt werden kann;
3. Die Nachweise über denjenigen Grad von Schulbildung, welcher durch die zurückgelegte untere Hälfte von allgemeinen öffentlichen Mittelschulen (Realschulen, Gymnasien, Real-Gymnasien) erworben wird. Behufs des sichern Verständnisses der landwirthschaftlichen Vorträge, ist es wünschenswerth, daß sich der Studierende vor seinem Eintritte Anschauungen vom landwirthschaftlichen Betriebe erworben hat. Bei unzureichenden Nachweisen bezüglich der Schulbildung oder der landwirthschaftlichen Anschauungen kann sich der Betreffende einer Aufnahmeprüfung unterziehen, deren Ergebnis über die Aufnahme in die zweijährige Fachschule oder in den Vorbereitungskurs, oder über Nichtaufnahme entscheidet.

Die mit den Nachweisen im obigen Sinne belegten Gesuche sind bis längstens

15. September d. J.

beim Curatorium der landwirthschaftlichen Mittelschule in Mödling zu überreichen.

Wien, am 13. Juli 1869.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(289—1)

Nr. 12773.

Kundmachung.

Am k. k. Staats-Gymnasium zu Feldkirch (Vorarlberg) sind mit Beginn des Schuljahres 1869/70 zwei Lehrerstellen für klassische Philologie zu besetzen, zu welchem Behufe hiemit der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben wird, daß unter übrigens gleichen Umständen bezüglich der einen dieser Stellen der Nachweis, daß der Bewerber sich für den mathematischen oder naturgeschichtlichen Unterricht am Untergymnasium mit Erfolg verwenden ließ, den Vorzug gewähren wird.

Mit jeder der genannten Stellen ist ein Jahresgehalt von Achthundert vierzig Gulden (840 fl.) nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. und den systemmäßigen Anspruch auf Dezenalzulagen verbunden.

Die gehörig instruirten und an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu richtenden Gesuche sind bis längstens

15. August l. J.

im vorgeschriebenen Wege bei dem vorarlbergischen Landeslehrercollegium in Bregenz einzureichen.

Innsbruck, am 10. Juli 1869.

(286—1)

Concurs-Ausschreibung

von Stipendien für Zöglinge der Kunstgewerbeschule des k. k. Museums.

Laut Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 14. Juni 1869, Z. 11587/1079, haben Se. Majestät der Kaiser mit allerh. Entschliessung vom 5. Juni l. J. für die Jahre 1869 und 1870 einen Betrag von je 3000 fl. ö. W. der Kunstgewerbeschule des k. k. Museums mit der Widmung zugewendet, daß daraus Stipendien für befähigte Jünglinge aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern errichtet werden, um denselben die Möglichkeit zum Besuche der Kunstgewerbeschule zu bieten.

Für das Schuljahr 1869/70 werden zehn Stipendien im Betrage von je 300 fl. verliehen mit vorzugsweiser Berücksichtigung der industriellen Interessen der verschiedenen Länder.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche längstens bis

15. September l. J.

bei der Direction des k. k. Museums für Kunst und Industrie: Wien, Stadt, Ballplatz, einzureichen, und in denselben

1. ihren Bildungsgang, welcher im Allgemeinen den Bestimmungen des § 12*) der Statuten der Kunstgewerbe-Schule entsprechen soll, und ihre persönlichen Verhältnisse darzustellen; ferner
2. Proben eines unzweifelhaften Talentes und Berufes für die Kunstindustrie und der bereits erreichten Bildungsstufe vorzulegen.

Uebrigens haben sich sämtliche Bewerber, welche in den Besetzungsvorschlag einbezogen werden, einer Aufnahmeprüfung über die Fertigkeit im Zeichnen oder im Schnitzen und Modelliren an der Kunstgewerbeschule des Museums zu unterziehen.

Die Stipendien werden vorläufig auf die Dauer eines Jahres verliehen und in monatlichen Raten nach Vibration der Quittungen von Seite des Directorates der Kunstgewerbeschule, welche nur bei erprobter Befähigung und eifriger Verwendung der Stipendisten stattfindet, ausgezahlt.

Von der Direction des k. k. Museums für Kunst und Industrie.

*) Anmerkung: Nach § 12 des Statutes der Kunstgewerbeschule ist für die betreffenden Petenten der Nachweis über die beendeten Studien eines Untergymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Unterrealschule, und das vollendete 16. Lebensjahr erforderlich.

(288—1)

Nr. 404.

CONCURS.

Zur Baustatus für Schlessien sind zwei Bauprakticantenstellen mit dem Adjutum von jährlichen 400 fl. ö. W. erledigt.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche

bis 15. August l. J.

beim Präsidium der k. k. schlesischen Landesregierung einzubringen, und in demselben den Nachweis über die zurückgelegten Studien, ihre Befähigung zum Staatsdienste, ihre Sprachkenntnisse und ihr Alter zu liefern.

Troppau, am 14. Juli 1869.

(283—2)

Nr. 947.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist eine Officialstelle mit dem systemisirten Gehalte jährlicher 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 630 fl. erledigt.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

5. August d. J.,

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 22. Juli 1869.

(292—1)

Nr. 1056.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Landes-Regierung in Laibach ist eine Regierungs-Concipistenstelle extra statum mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und namentlich auch der Kenntniß der slovenischen Sprache

bis 15. August l. J.,

dem gefertigten Landes-Präsidium überreichen.

Laibach, am 25. Juli 1869.

(295)

Nr. 6390.

Kundmachung.

Vom 1. September l. J. an werden die auf Neukreuzer und Soldi lautenden Briefmarken und gestempelten Brief-Couvert, dann die Zeitungs-Marken der Ausgabe vom Jahre 1863 (mit dem k. k. Adler im Hochdruck), welche bisher neben jenen der Emission vom Jahre 1867 (mit dem Bildnisse Sr. Majestät) noch in Geltung standen, gänzlich außer Gebrauch gesetzt und von diesem Zeitpunkte an, die mit solchen Werthzeichen versehenen oder in derlei Couverts befindlichen Correspondenzen als unfrankirt behandelt.

Hievon wird das Publikum in Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 4. Juli l. J., Z. 1594—145 in Kenntniß gesetzt.

Triest, 21. Juli 1869.

k. k. Post-Direction.

(287—1)

Nr. 23.

Kundmachung.

Von der gefertigten Notariatskammer wird zu der vom hohen k. k. Justiz-Ministerium angeordneten Wiederbesetzung der Notarstelle in Tschernembl in Krain, der neuerliche Concurs mit dem Anhang ausgeschrieben, daß der Notar in Tschernembl auch bis auf Weiteres die Notariatsgeschäfte im Bezirke Mödling zu besorgen und zu diesem Zwecke Amtstage, welche nach Erforderniß werden bestimmt werden, in Mödling abzuhalten haben werde.

Die Bewerber um obige Notarstelle, haben ihre gehörig belegten Kompetenz-Gesuche, worin sie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, in vorschriftsmäßigem Wege bei dieser Notariats-Kammer

binnen 4 Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Wiener Zeitung, einzubringen.

k. k. prov. Notariatskammer Rudolfswerth in Krain, am 22. Juli 1869.

(284—1)

Nr. 4381.

Edictal-Vorladung.

Von der k. k. Bezirks-Hauptmannschaft Gurksfeld werden wegen rückständiger Erwerbsteuer nachstehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes, als:

Josef Ambrosij, Steuergemeinde Goreinavas Art.-

Nr. 42, per 6 fl. 31 1/2 fr.;

Johann Kramerzic, Steuergemeinde Nassensfuß Art.-

Nr. 91, per 13 fl. 88 1/2 fr.;

Paul Stadie, Steuergemeinde Nassensfuß, Art.-Nr. 166,

per 13 fl. 88 1/2 fr.;

Maria Grovat, Steuergemeinde St. Ruprecht Art.-

Nr. 96, per 13 fl. 63 1/2 fr.;

Josef Venne, Steuergemeinde Teltische, Art.-Nr. 4, pr.

17 fl. 49 1/2 fr.,

aufgefordert, ihre Rückstände

binnen 14 Tagen

beim k. k. Steueramte Nassensfuß, so gewiß einzuzahlen, als im Widrigen ihre Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden.

Von der k. k. Bezirks-Hauptmannschaft

Gurksfeld, am 20. Juli 1869.

(281—2)

Nr. 6455.

Offert = Ausschreibung.

Zur Deckung des Bedarfes an vierkantig bezimmertem Lärchenholze für das hierortige See-Arsenal für das Jahr 1870 wird am

27. August l. J.,

um 11 Uhr Vormittags, beim Arsenal-Commando in Pola eine öffentliche Verhandlung mittelst Vorlage von schriftlichen Offerten abgehalten und die Lieferung demjenigen überlassen werden, dessen Anbot nach commissionellem Beschlusse dem Aerar den meisten Vortheil bieten wird.

Das zu liefernde Lärchenholz-Quantum beträgt 11.000 Kubik-Schuh; darunter müssen 5000 Kubik-Schuh 24 bis 30 Schuh lang und 8 bis 11 Zoll im Gevierte stark, und 6000 Kubik-Schuh von 31 Schuh Länge und 12/12 Zoll im Gevierte aufwärts sein, welche längstens Ende

December 1869 in das Arsenal eingeliefert werden müssen.

An dem bezüglichlichen Offerte ist der Preis für jede der beiden Classen abgefordert in Ziffern und Buchstaben für je Einen Kubikschuh anzuführen.

Die Offerte für diese Hölzer haben entweder franco an die dem Walde zunächst gelegene Eisenbahnstation, oder loco Pola franco an das Ufer des Arsenal's gestellt zu lauten.

Die mit einem 50 kr. Stempel versehenen Offerte sind längstens bis zum

26. August l. J.,

Nachmittags 3 Uhr, bei dem k. k. Arsenal-Commando in Pola einzureichen.

Nedem Offerte muß das vorgeschriebene Neugeld, bestehend in 5% des Werthes der angebotenen Lärchenhölzer, in Bank- oder Staatsnoten oder in Staatspapieren, welche zur Cautionbildung geeignet erklärt sind, beigezschlossen werden.

Das Neugeld des Erstehers wird bis zur Erlegung der vorgeschriebenen Caution in Deposito zurückbehalten, jene der übrigen Concurrenten aber den Betreffenden gleich nach der Versteigerung zurückgestellt werden.

Im telegraphischen Wege einlangende und alle nicht nach den festgesetzten Bedingungen verfaßten Offerte, sowie nachträgliche Aufbesserungen sind unstatthaft.

Die näheren Lieferungs-Bedingnisse können den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Triest, Laibach, Graz, Fiume, Agram und Klagenfurt, bei dem Seebezirks-Commando in Triest, beim k. k. Arsenal-Commando in Pola und bei der Marine-Section des Reichskriegs-Ministeriums eingesehen werden.

Pola, am 21. Juli 1869.

Vom k. k. Arsenal-Commando.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

(1766—1)

Nr. 13157.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirks-Gerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache der Vertraud Behan von Laibach gegen Martin Kikel von Bgallac wegen aus dem Vergleiche vom 19. December 1867, Zahl 25367, schuldigen 105 fl. c. s. c. nach fruchtloser ersten executiven Feilbietung der gegnerischen, sub Einl. - Nr. 186, Urb.-Nr. 205 ad Sonnegg vorkommenden, gerichtlich auf 716 fl. 60 kr. geschätzten Realität zu der mit Bescheid vom 18ten Mai 1869, Z. 8898, auf den

18. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten zweiten executiven Feilbietung geschritten.

Laibach, am 18. Juli 1869.

(1765—1)

Nr. 13130.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirks-Gerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache des Franz Malli, durch Dr. Pongraz, gegen Anton Vabnik von Kleingupf wegen aus dem Vergleiche vom 4. September 1866, Zahl 16922, schuldiger 180 fl. 44 kr. c. s. c. nach fruchtloser ersten Feilbietung zu der mit Bescheid vom 3. Mai 1869, Z. 7761, auf den

18. August l. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten zweiten executiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche St. Marein sub Urb.-Nr. 48, Ref.-Nr. 42 vorkommenden, auf 1455 fl. bewertheten Realität, und der ad Grundbuch Magistrat Laibach unter Ref.-Nr. 290 vorkommenden, gerichtlich auf 80 fl. bewertheten Realität geschritten.

Laibach, am 17. Juli 1869.

(1764—1)

Nr. 10845.

Executive

Realitäten - Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Lednjak von Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Černogoj von Piaužbüchel gehörigen, gerichtlich auf 4013 fl. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 399 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. August,

die zweite auf den 18. September und die dritte auf den 20. October d. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur

um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 21. Juni 1869.

(1733—2)

Nr. 1342.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Vincenz Malty von Neumarkt, durch Herrn Anton Schelesniker von dort, gegen Lorenz Paulin von Unterduplach wegen aus dem Urtheile vom 19. Juni 1868, Z. 1230, schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgilt Krainburg sub Ausz.-Nr. 114, Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1560 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

18. August,

18. September und

19. October 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 3ten Juli 1869.

(1732—2)

Nr. 1343.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Obadjin von Krainburg, durch Herrn Anton Schelesniker von Neumarkt gegen Ferdinand Debelak von Neumarkt wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24ten März 1868, Z. 635, schuldiger 56 fl. 25 kr. ö. W., c. s. c. in die exec. öffentl. Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Auszugs-Nr. 5084 und Urb.-Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 670 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. August,

22. September und

22. October 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 3ten Juli 1869.

(1734—2)

Nr. 2493.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Baumgarten & Söhne von Laibach gegen Frau Pauline Meden von Zirkniz wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1868, Zahl 9976, schuldiger 189 fl. 93 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Haasberg sub Ref.-Nr. 396 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 620 fl. ö. W., so wie der auf 430 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

23. August,

23. September und

25. October 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität so wie die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 6ten Juni 1869.

(1714—2)

Nr. 3951.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuration nom. des Grundentlastungs-Fondes für Krain gegen Valentin Smerdu von Karain Nr. 14 wegen an Grundentlastungs-Gebühren schuldiger 78 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 11 vorkommenden Halbhub-Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 960 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

25. August,

25. September und

29. October 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der diesgerichtl. Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 11ten Juni 1869.

(1725—2)

Nr. 1752.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Ehrsandl von Klagenfurt, durch Dr. Bresnik, gegen Andreas Butala von Grič, nun in Tanzenberg, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1866, Z. 3719, schuldiger 500 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Commende Tschernembl sub Corr.-Nr. 88 verzeichneten Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

31. Juli,

1. September und

29. September 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 3. April 1869.

(1726—3)

Nr. 1756.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kurre von Unterradenz, durch Herrn Dr. Breßnig, gegen Katharina Kurre, nun verehelichte Hofmann von Unterradenz wegen aus dem Vergleiche vom 10ten September 1854, Zahl 3678, schuldiger 60 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 249 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 305 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

30. Juli,

28. August und

29. September 1869,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 2. April 1869.